

gekommen. In Wien hat die ÖAW durch die unbefristete Zuweisung von Dr. Kornelia Holzner-Tobisch dankenswerterweise diesem Regestenprojekt analog den Akademien in Mainz und Berlin eine langfristige Perspektive gegeben. Zugleich hat die AG-Hauptsitzung im Oktober 2012 entsprechend einem Antrag der aktuellen Herausgeber den Wiener Ordinarius Prof. Dr. Christian Lackner zum Mitherausgeber bestellt. Der schon vor einigen Jahren erklärte faktische Rückzug von Prof. i.R. Dr. Heinrich Koller (Salzburg) wurde jetzt auch formal vollzogen und das Titelblatt entsprechend geändert. Einvernehmlich ist Dr. Holzner-Tobisch mit der Regestierung der Fridericiana im Steiermärkischen Landesarchiv Graz betraut worden. Bei dem von Prof. Niederstätter geleiteten FWF-Projekt: „Das letzte Regierungsjahrzehnt Kaiser Friedrichs III.“ hat nach dem Erscheinen des von 1470 bis 1475 reichenden Regestenheftes auch das Anschlußmanuskript der Jahre 1476-1479 von Anne-Katrin Kunde (Luxemburg) die im letzten Jahr angekündigte Korrekturphase durchlaufen und kann hoffentlich bald erscheinen. Drei weitere Erschließungshefte der AUR des HHStA durch MMag. Daniel Luger (1490-1493) und Dr. Peter Gretzel (1483-1488), die nach ihrem Ausscheiden aus dem Projekt werkvertraglich weiterarbeiten, sowie durch Petra Heinicker M.A. (alle Wien) werden voraussichtlich 2013/14 zur Veröffentlichung eingereicht werden. Da der FWF der beantragten Projektverlängerung um zwei Jahre bis zum 30.6.2014 stattgegeben hat, kann die Bearbeitung der Fridericiana aus der AUR voraussichtlich zu einem Abschluss gebracht werden.

An der Mainzer Arbeitsstelle lag ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt bei den RI Online im allgemeinen, aber auch zugunsten Friedrichs III. So wurde das Online-Gesamregister aller Einzelhefte bis einschließlich Heft 27 vervollständigt und der komplette Bestand in Zusammenarbeit mit Volker Manz an der Arbeitsstelle Berlin laufend revidiert. Auch die fortgesetzte Pflege der online verfügbaren Gesamturkundendatenbank erfordert erklecklichen Aufwand, zumal die über 30000 Datensätze um rund 500 Nummern vermehrt wurden und die Aufbereitung für die Internetausgabe weitergetrieben wurde. Durch alles dies, namentlich aber durch die inhaltliche und organisatorische Koordination des Verlängerungsantrages der deutschen Friedrich III.-Projekte und der Regesta Imperii in toto ist Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz) von der inhaltlichen Regestenarbeit weitgehend absorbiert worden. Im Rahmen seiner zahlreichen Aktivitäten zur Zukunftsgestaltung des interakademischen Projekts sondierte er unter anderem im September 2012 in der Stiftsbibliothek St. Gallen sowie im Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz sowohl bzgl. der Wiener Agenden als auch bzgl. der Kooperationsmöglichkeiten mit Schweizer Forschern und Institutionen. Dr. Andreas Kuczera (Mainz/Gießen) ist dem Projekt an der Gießener Arbeitsstelle seit dem Frühjahr 2012 mit einem Teil seiner regulären Arbeitszeit „on top“ zugeordnet.

An der Berliner Arbeitsstelle des von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) verantworteten Kooperationsprojekts der BBAW hat deren Leiter Dr. Eberhard Holtz nach dem Erscheinen seines voluminösen Böhmen-Bandes, dessen saubere Druckvorlage wie stets Volker Manz (Berlin) erstellte, die Erarbeitung